



DIE SEMIOTIK UND DER TEXT EINE ENGE BEZIEHUNG

RUQAYA M. JASIM*

**Fakultät Sprachen / Germanistische Abteilung Bagdad Universität*

ABSTRACT

This Article under the title ((Semiotics and text- close relationship)) deals with the Semiotics and text and the Essence of the relationship between them, the beginning of this topic is the answer to the questions, what is the definition of semiotics and what is the text and whether there is a relationship between them. This Article consists of two chapters. The first chapter includes definitions of the Semiotics, the sign, the word, the sentence, and the texts, while the second chapter deals with the types of texts and their functions, as well as the relationship between the text and the Semiotics and with Attachment of Photos to clarification.

SCHLÜSSELWORT: *Die Semiotik und der Text – Deutsche Sprache – Sprachwissenschaft – Analyse der Beziehung zwischen Semiotic und Text*

IHNALTSVERZEICHNIS

0.Vorwort	2
1.Die Semiotik	2
1.1. Das Zeichen	3
1.2. Das Wort	3
1.3. Der Satz	3
1.4. Der Text	4
2. Die Beziehung zwischen Semiotik und Text	4
2.1. Die Eigenschaften der Texte	5

2.2. Die Textualität	5
2.3. Die Kriterien der Textualität.....	5
2.4. Die Textsorten	6
2.5. Der Text und die Funktion	7
2.6. Die Schlussfolgerung	10
Literaturangaben	10

0. DAS VORWORT

Die vorliegende Forschung lautet ((Die Semiotik und der Text eine enge Beziehung)) Unter diesem Titel versteht man, dass die vorliegende Forschung sich mit dem Phänomen Semiotik und Text beschäftigt, und welche Beziehung haben. In der Forschung wird einige Fragen beantwortet:

- Was bedeutet die Semiotik?
- Was bedeutet der Text?
- Gibt es eine Beziehung zwischen Beiden?

Diese Forschung besteht aus zwei Abschnitten. Der erste Abschnitt behandelt die Definitionen von der Semiotik, den Zeichen, dem Wort, dem Satz sowie dem Text. Der zweite Abschnitt behandelt die Beziehung zwischen Semiotik und Text, auch die Textsorten und Textfunktion.

Um ein grammatisches Phänomen oder Teildisziplin der Sprachwissenschaft oder jene Sache zu untersuchen, ist es am besten mit der Definition anzufangen. Deshalb wird die vorliegende Forschung mit den Definitionen begonnen.

1- DIE SEMIOTIK

Man findet viele Definitionen für die Semiotik, aber alle diese Definitionen definiert die Semiotik als Lehre von Zeichen. Die Semiotik kommt aus der griechischen Sprache. "Theorie und Lehre von sprachlichen und nichtsprachlichen Zeichen und Zeichenprozessen, in deren Zentrum die Erforschung natürlicher Sprache als

umfassendes Zeichensystem"¹. Darunter versteht man, dass es eine enge Beziehung zwischen Sprache und Semiotik gibt.

1.1.Das Zeichen

Man kann Zeichen als ein Symbol definieren, mit dem man über etwas ausdrücken will " Zuerst fallen einem natürlich die direkt als solche ‚benannten‘ Verkehrszeichen ein, dann Wegweiser , Verbotsschilder wie ein Nicht-Raucher-Zeichen oder weitere Piktogramme. Man erkennt schnell alle Schilder als Zeichen und ist dann über Ladenschilder und Werbetafeln auch schnell bei Unternehmenszeichen wie Logos"² z.B. logo von Appel Unternehmen ist ein Apfel.

1.2.Das Wort:

Das Wort hat verschiedene Definitionen aus verschiedene Aspekten. Das Wort bezeichnet als "kleinste selbstständige und bedeutungstragende Elemente verstanden, die eine Lauteinheit darstellen, allein stehen und zusammengeschrieben werden"³. So das Wort ist Einheit, hat eigne Bedeutung wie Haus, Apfel usw.

1.3.Der Satz

Es ist nicht leicht, um die folgende Fragen zu antworten: Was ist ein Satz oder welche Definition hat der Satz? Eine von vielen Definitionen ist: "der Satz wird als eine relativ selbstständige und inhaltliche geschlossene Einheit verstanden, die als Klangeinheit durch die Stimmführung gekennzeichnet ist, zwischen zwei Punkten oder vergleichbaren Satzzeichen (Fragezeichen, Ausrufezeichen) steht und vom Verb als dem zentralen Teil bestimmt wird"⁴. Mit der Beschreibung des Satzes beschäftigt sich die Syntax (Satzlehre). Davon gehen wir aus, dass der Satz aus Wörtern besteht und diese Gruppe von Wörtern verbinden zusammen durch grammatische Regeln

¹Bußmann, 2002,S. 595

².Bernsau, S.214

³.Götze,2002,S.19

⁴. Götze,2002, S,Satz

1.4. Der Text

Der Text, dieser deutsche Begriff entsteht aus dem Lateinischen und bedeutet Gewebe oder Geflecht. Es gibt unterschiedliche Definitionen für den Text, es wird einige genannt, wie im Folgenden:

"Als Text soll hier in einem ersten Eingang eine zusammenhängende Folge von sprachlichen Zeichen verstanden werden"⁵

Der Text definiert als "eine semantische Einheit (Bedeutungseinheit), die durch strukturelle (syntaktische) Elemente verbunden ist (Referenz, Konnexion), ein Geschehen oder eine Handlung ausdrückt und zugleich auf Personen, Orte und Zeitangaben in der außersprachlichen Realität (Deixis) verweist"⁶

In dieser Definition erscheint der Text als Kommunikationsbestandteil zwischen dem Sprecher und Hörer oder Schreiber und Leser.

Ein Text ist ein komplexes sprachliches Zeichen, das nach syntaktischen Regeln geformt ist und ein inhaltliches Thema sowie eine pragmatische Funktion aufweist. Diese Definition erscheint als Textanalyse.

2. DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN SEMIOTIK UND ZEICHEN

Wie oben erwähnt, dass die Semiotik als Zeichen definiert. Der Text erscheint auch als Zeichen sowie das Wort und der Satz. Davon gehen wir aus, dass die gemeinsame Sache zwischen ihnen die Zeichen ist, obwohl die Zeichen unterschiedlich ist. Aber die Semiotik hat die weiteste Bedeutung von Zeichen. Wenn wir ein Schilder mit Zeichen für nicht Raucher. Die Zeichen ist Semiotik, aber in selber Zeit besteht aus einem Text. Der Text gibt uns eine Information, dass in dieser Ort man nicht rauchen kann, denn es ist öffentliche Orte und das Ruchen hier ist verboten.

In diesem Abschnitt wird über den Text ausführlich untersucht. Wir haben die Definition vom Text erwähnt. Nun wird erklärt, was sind die Eigenschaften der Texte. Und dann wird Abbildungen gefunden, um die diese Beziehung zu erläutern

⁵. Duden, 1998, S. 834

⁶. Götze, 2002, S. 512

2.1 die Eigenschaften der Texte

Nun wird erklärt, was sind die Eigenschaften der Texte

Der Text muss drei Eigenschaften haben":⁷ •

- Der Text hat ein Thema. Das Thema ist ein Sachverhalt oder ein Gegenstand, um den es im Text geht.
- Ein Text hat innere Logik. Er scheidet fort von einem Gedanken zum nächsten.
- Ein Text hat eine Form. Sie entspricht den Absichten, die der Autor mit dem Text verfolgt.

Wenn man in der Textlinguistik untersucht, begegnet man der Begriffe Textualität.

2.2. Textualität

Textualität erscheint "als Strukturmerkmal sozio-kommunikativer (und somit auch sprachlicher) Handlungen von /zwischen Kommunikationspartnern"⁸. Wenn man diese Erläuterung liest, fragt man dann was ist denn der Text. Der Text ist die Realisierung der Struktur.

2.3. Kriterien der Textualität

Nach Beaugrande/ Dressler hat die Textualität sieben Kriterien, ohne Erfüllung diese sieben Kriterien ergibt kein Text. Diese Kriterien sind⁹:

2.3.1. Textkohäsion bezeichnet als grammatisches Wissen und dieses Wissen umfasst die Verwendungsregeln wie Artikel, Pronomen, Konnektoren auch Modus und Tempus

2.3.2 Textkohärenz erscheint als "textbildender Zusammenhang von Sätzen"¹⁰ Das heißt: es geht um die semantische –kognitive Aspekte.

2.3.3. Intentionalität "ist eine Voraussetzung für jede Art von Kommunikationsverhalten eingrenzt"¹¹

⁷.Heringer, 1989, S.335

⁸.Schmidt.S.145

⁹.Vater, S.31-32

¹⁰.Bussmann, S.398

¹¹.Vater, S.50

2.3.4. Akzeptabilität erscheint als seine allgemeine Voraussetzung für erfolgreiches Kommunizieren"¹²

Akzeptabilität geht es um Stilart und Stilfärbung.

2.3.5. Informativität ist die Informationen, die der Text enthält.

2.3.6. Situationalität ist die Faktoren, die einen Text für eine Kommunikations-Situation relevant machen.

2.3.7. Intertextualität geht es um die Textsorten

2.4. Textsorten

Die Textsorten sind viel und die Wissenschaftler haben unterschiedliche Ordnung. In der vorliegenden Forschung wird sich mit Klassifizierung von Duden beschäftigt.

Die Textsorten "werden prinzipiell nicht durch die Wissenschaft geschaffen, sie werden allenfalls durch sie beschrieben"¹³. Das bedeutet die Wissenschaft beschreibt die Textsorten. Man kann die Texte klassifizieren durch die Inhalte dieser Texte. Je nach die Inhalte verschieden sind, unterscheiden sich die Textsorten. Jeder Text hat einen Kern, der als kommunikative Situation bezeichnet. Durch diese kommunikative Situation kann man den Text zu Textsorten zuordnen. Davon gehen wir aus, dass es Kriterien und Merkmale gibt, um Textsorten zu bestimmen. Diese sind:

Der Textinhalt, die Behandlung des Themas, die Kommunikationsform, der Handlungsbereich, die Textgliederung, der Satzbau, die Wortwahl und die Intonation. Nach jeden von diesen Merkmale und Kriterien findet man auch Subklassen z. B. nach der Klasse vom Textinhalt unter Berichte gibt es auch Sorten wie (Wetterbericht, Reisebericht, Sportbericht, Arbeitsbericht u.s.w.).

Unter der Behandlung des Themas z. B. Informationspassage in den Fernsehnachrichten.

Unter Kommunikationsform z. B. Eine Liebeserklärung ist anderes als mündlich.

Unter Satzbau versteht man die grammatische Merkmale. Die Textsorte wie Telegramm hat sein eigener Bau als andere Textsorte.

Die Wortwahl beschäftigt sich mit der Stilebene z. B. Todesanzeige unterscheidet sich von Heiratsanzeige.

¹² .Ebenda, S. 52

¹³ .Duden, 1998.S.843

Unter der Intonation ist der Ton wichtig . Hier sprechen wir von die Mündlichkeit z. B. Morgenandacht im Radio und Talkshow.

2.5.Der Text und die Funktion

Jeder Text hat eine Funktion und diese Funktion drückt aus, warum dieser Text aufgefasst wird. Nach Duden befindet sich sechs Textfunktionen. Diese werden im folgenden gelistet:

-Informationsfunktion

Unter Informationsfunktion versteht man Texte, die Informationen über Gegenstände oder Sachverhalt geben. Z.B. Die Nachrichten im Rundfunk, die als rein informative Teil in der Presse.

-Appellfunktion

Unter Appellfunktion wird Texte verstanden, die etwas bewegt wird. Appellfunktion sind auch die Texte , die eine bestimmte Handlung zu vollziehen. Z. B. Propagandatexte, Werbeanzeigen und auch Kommentare.

Obligationsfunktion

Obligationsfunktion : Diese Texte "sind solche, in denen sich ein Sprecher oder Schreiber selbst verpflichtet"¹⁴. Die Texte fangen immer an mit (Ich verspreche, Ich verpflicht mich usw.) z.B. Vorträge, Gewährleistungserklärung sowie Garantischein

-Kontaktfunktion

Kontaktfunktion sind Texte, die Persönlich sind. Sie sind zwischen Partener , ob es mündlich oder schriftlich sind. Z.B Gespräche mit Nachbarn und geht nicht um Informationen, sondern um soziale Beziehungen. Schriftlich ist wie Liebesbriefe.

-Deklarationsfunktion

Unter diese Funktion versteht man juristische Texte. Diese Texte beginnt mit (Ich bevollmächtigt hiermit..., Ich bescheinige hiermit....) z.B. Texte über Erbe .

¹⁴ .Duden, 1998, S.841

-Unterhaltungsfunktion (ästhetische Funktion)

Diese Texte geht es um die Unterhaltung. Ein klares Beispiel sind die Texte, die zur Literatur gehören.

Es ist wichtig zu sagen, dass die Textfunktion nicht immer die wahre Absicht hat. Das bedeutet; es gibt Texte , die mehr als eine Funktion haben z. B. Ein Journalist schreibt einen Text über offiziell Informationen mit persönlicher Absicht wie Artikel über Erdbeben mit die Folge dieser Katastrophe für die Menschen Schicksal Nun befindet sich die Abbildungen¹⁵:



Nr.1



Nr.2

Hier sieht man zwei Zeichen, sie sind semiotische Zeichen, aber diese haben Bedeutungen und diese Bedeutungen erscheinen als Text.

Man fragt wie kann das sein. Die Erläuterung ist : Foto 1 bedeutet Hier darf man stopen,es ist erlaubt. Nr.2 bedeutet; Hier muss man nicht stopen es ist verboten. Diese beide Fotos schließt Informationen ein , und sie sind Informationstexte.

¹⁵www.google.iq/semiotics



Nr.1



Nr.2

Diese Fotos sind auch semiotische Fotos . Sie haben Apellfunktion. Das bedeutet sie gehen um Bewegung. Nr.1 bewegt sich die Menschen, um Cola zu kaufen und Nr2. Bewegen sich die Studenten an der Universität zu besuchen.



Nr.1



Nr.2

Diese Foto gehören zu Kontakttexte, das bedeutet wir können nie von diesen Fotos verstehen. Nr1. Verstehen wir darunter, dass ein Problem gibt und einer schreit. Man kann einen langen Text schreiben.

Nr.2 ist z.B. Gespräch über Arbeit oder sie vereinbaren einen Termin.

2.6.Schlussfolgerung

Hiermit kann man schlussfolgern, dass die Deutsche Sprache aus verschiedenen Phänomenen besteht. Von diesen Phänomenen sind die Semiotik und Text. Die Semiotik ist eine Lehre von Zeichen. Diese Lehre schließt in der Welt, ob es sprachlich, wirtschaftlich, und auch Zeichen in Philosophie, Soziologie usw. Der Text bezeichnet als sprachliches Zeichen, so der Text hat eine Beziehung mit der Semiotik. Der Text als Teildisziplin von Sprachwissenschaft hat Eigenschaften, Merkmale, Sorten und auch Funktionen. Der Text besteht aus Sätzen und die Sätze bestehen aus Wörtern. Wir haben auch erkannt, dass die Sorten sich von Autor zu anderem unterscheiden. eine Funktion verbindet manchmal mit anderer Funktion. Der Text kann mündlich als auch schriftlich sein.

Literaturangaben

1. Bußmann Hadumod – Lexikon der Sprachwissenschaft – Alfred Köner Verlag – 2002 – Stuttgart
- 2.Duden – Die Grammatik – Band 4 – Duden Verlag – 1998 – Mannheim
- 3.Duden – Die Grammatik – Band 4 – Duden Verlag – 2005 – Mannheim
- 4.Götze Lutz – Grammatik der deutschen Sprache - Wissen Media Verlag – 2002 – Gütersloh/ München

- 5.Heringer Hans – Grammatik und Stil – Cornelsen Verlag – 1989 – Berlin
- 6.Schmidt Siegfried J.- Texttheorie – Wilhelm Wink Verlag – 1973 – München
- 7.Vater Heinz – Einführung in der Textlinguistik - Wilhelm Wink Verlag – 1992 – München

Das Netz

- 8.Bernsau Klaus – Was ist eigentlich Semiotik
www.kommunikation-kmb.de/.../was-ist-eigentlich-semiotik